

wurde wirklich die Bevölkerungszahl 10000 erreicht¹⁾. Vor allem verursachte der 1813 und 1814 herrschende Hungertyphus einen Rückgang der Geburten und der Volkszahl. Auf Grund einer Verordnung der Zentralsteuerkommission vom 12. November 1813 sollten, um festzustellen, wieviel der Erzgebirgische Kreis und wieviel die Stadt Freiberg zu den sich auf 2 Millionen Taler belaufenden außerordentlichen Staatslasten beizutragen habe, erstens in dem gesamten Erzgebirgischen Kreise alle und jede daselbst lebenden Einwohner jedes Alters und jeden Geschlechtes und zweitens alle Häuser gezählt und das Ergebnis bis zum 18. Januar 1814 in Tabellen gefaßt werden²⁾. Diese Tabellen sind in den Steuerakten vollständig erhalten³⁾. Die Zählung wurde einmal nach Hauswirten und Hausgenossen (Mietern) und sodann nach Berufen vorgenommen und zwar diese nach den Rubriken: Bergbeamte, Hüttenbeamte, Ratspersonen und Staatsbeamte, Advokaten und Rechtsgelehrte, Kaufleute, Wirtschaftsverständige, Handwerker und sonstige Gewerbe. Es ist auch das Einkommen dieser Gruppen verzeichnet, zum Teil nach eigenen Angaben; auch sind die einzelnen Namen genannt, so daß sich ein fast vollständiges Adreßbuch der Stadt Freiberg für das Jahr 1814 aufstellen ließe.

Über die wirtschaftliche Lage findet sich in der Liste folgender Notschrei: „Freiberg hat das Unglück, jetzt sich nicht eines einzigen ergibigen Gewerbszweiges rühmen zu können, und eine Beschreibung des überaus traurigen Zustandes dieser Stadt läßt sich nicht in Kürze fassen“. Übrigens war auch die Zahl der Sterbefälle (s. Tabelle) in diesem Jahre ungeheuer groß; sie übertraf die der Geburten um 264.

Die Zählung vom Januar 1814 ergab an Häusern 662 in der Stadt (P 228, D 169, N 169, J 96), 210 in der Vorstadt, 44 einzelne Gebäude, im ganzen 916⁴⁾. Diese, von denen 840 Privathäuser waren, standen unter der Ratsgerichtsbarkeit. Dazu kamen 70 unter der Kreisamtsdirektion und 6 unter der Oberhüttenamtsdirektion stehende, also in Stadt und Vorstadt 992; außerdem vor der Stadt verstreut 81 bewohnte

1) Vgl. S. 338.

2) Ratsprot. v. 10. Jan. 1814.

3) A. Abt. I Sekt. V. nr. 28.

4) Diese Zahl ist auf mehrere Jahre hinaus ziemlich konstant. In der Konsumententabelle dieses Jahres sind nur 911 Häuser angegeben.